



32306

Mag. St. Dr.

II



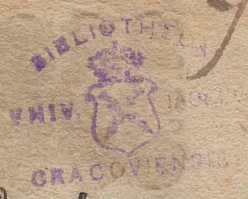
Biblioteka Jagiellońska



stdr0024028

1024  
1677. 747  
LXXXII. 2. 101.

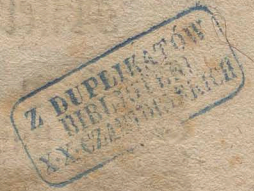
902



Abdruck  
des  
Briefes /

Welchen  
Der MAGISTRAT zu Dankig  
Intercessions - weise /  
vor die zu Thorn  
zum Tode Verurtheilte /  
Ingleichen  
Ein Behmührtiges

32306 II



SUPPLICATUM,

So die nunmehr hingerichtete  
sieben Bürger  
Vor ihrem Ende  
anthro

Königl. Majest.

in Gohlen etc.  
haben abgehen lassen.

Anno 1724.

902



COPIA des Briefes der Stadt Dankig/  
de dato den 24sten Novembr. 1724.

Allerdurchl. Großmächtigster König /  
Allergnädigster König und Herr!

**L**iebt. Königl. Majest. zur Barmherzigkeit  
und Gnade besondere geneigtes allerhöch-  
stes Königl. Gemüht ist so beschaffen / daß  
es von jederman vor ein Muster löblicher  
und huldreicher Regenten mit allem Zug und Recht  
angesehen wird. Wir unsers Orts haben dabon  
dergleichen stattliche Proben / daß / bis erwegende /  
wie bey so vielfältigen zugestoffenen Drangsalten /  
und wiedrigen Zufällen / nächst Gott / E. K. Maj.  
Huld und Gnade einkig und allein diese Stadt ge-  
schüzet und erhalten hat / wir nicht genugsahme  
Worte finden können unsere allerunterthänigste  
Danckbarkeit in tieffster Demuth an den Tag zu  
legen / sondern uns begnügen müssen / eine so gar  
überschwengliche Königl. Tugend mit unterthänig-  
ster

ster Veneration zu bewundern / und mit submissisten  
Gehorsam und unterthänigst schuldiger Treue zu  
berehren. Und diese Ew. Königl. Majest. aller-  
gnädigste Bezeugungen gegen Dero bedruckte Un-  
terthanen versichert uns / es werden E. K. M. nicht  
ungnädig aufnehmen / daß wir durch diese aller-  
demüthigste Zeilen vor dem Thron E. K. M. uns  
niederwerffen / und vor unsere hochbetrübtte Nach-  
barn E. K. M. ohne das huldreichste Herz umb  
Gnade und Barmherzigkeit mit devotester Sub-  
mission anzuflehen uns unterstehen. Wie viel E.  
K. M. allerunterthänigste Stadt Thorn in letzteren  
Zeiten erlitten habe / ist bekant / jeko scheinet ein  
unglücklicher daselbst entstandener Tumult / gar ein  
trauriges Ende aus ihnen machen zu wollen / sie  
hält auch schon alles verlohren / auffer die Gnade  
ihres Allergnädigsten Königs und Herrn / von  
welchem sie weiß / und versichert ist / daß Er / nach  
dem Exempel Gottes / die Gerechtigkeit zwar alle-  
zeit ausübet / aber dabey auch nie die Barmherzig-  
keit vergisset. In diesem unterthänigsten Ver-  
trauen wollen E. K. M. auch wir mit demüthigster  
Ehrerbietung antreten / und flehentlich bitten: Es  
wolle E. K. M. / fals ja alle Schärffe des Wieder  
die höchstbedruckten Thorneer gefälleten Decrets  
nicht zu vermeiden seyn solte / dennoch dieselbe also  
zu temperiren huldreichst geruhen / daß die Wohl-

gepriesene Clemence E. K. M. bey dieser Mißhand-  
lung Ihren Glanz / welcher so oft beklemmte und  
geängstigte Herzen erfreuet hat / hell von sich ge-  
ben / und der Welt zum Beyspiel Königl. Huld und  
Güte dienen möge. Gott der Allerhöchste / dessen  
Eigenschafft ist / barmherzig zu seyn / und wolber-  
diente Straffen zu erlassen / oder doch zu mildern /  
wird diese von E. K. M. denen nothleidenden Thor-  
nern zu erweisende allerhöchste Gnade / mit einem  
hollen Maasse des Segens ersetzen. Unsere be-  
drückte Nachbarn aber / und wir mit ihnen / werden  
den gnädigen Gott herkinbrünstig anrufen / daß  
Er / E. K. M. / Dero Huld und Gnade das einzige  
ist / worauf wir unsere Hoffnung setzen können / zu  
den höchsten Stufen menschlichen Alters gelan-  
gen / alle hohe Königl. nur zu ersinnende Glückseelig-  
keiten zu theile werden / und sämtliches Dero aller-  
höchstes Königl. Haus / mit allem dem / was von Got-  
tes Gnade und Güte man zu erwünschen und zu hof-  
fen vermögend ist / wolle bekrohnnet seyn lassen. E. K.  
Mai. hoher unschätzbarer Gnade uns / und gesam-  
te Stadt / inschuldigster Unterthänigkeit ergebende.

Copia der Supplique, so die sieben Bürger/  
welche zum Tode condemniret waren/ an J. K. M.  
von Pohlen/ haben abgehen lassen.

Allerdurchl. Großmächtigster König /  
Allergnädigster König und Herr!

**S**W. Königl. Majestät vertreten auf dieser  
Welt des allerhöchsten Gottes heilige  
Stelle/ und alle Könige kommen in keinem  
Stück Gott näher / als wenn Sie durch  
Gerechtigkeit und Gnade Ihm vollkommen ähnlich  
zu werden suchen. Gott läset seiner strengen Ge-  
rechtigkeit Schwert von der Barmherzigkeit in  
der Scheide halten / und der armen Weiber und  
Kinder

Kinder Thränen/ Seuffzen und Winseln/ sind allezeit kräftig gewesen / die Schärffe der Gerechtigkeit in etwas zu erweichen. Ja die Erfahrung bezeuget es/ daß die Barmherzigkeit Gott und dessen Stadthalter umb deswillen zur Linken Seiten gestellet wird / weil sie beyder Herzen dadurch am nächsten umbfassen und ergreifen kan. Allergnädigster König und Herr! Wir arme unglückselige und unschuldig Verurtheilte/ fallen mit unsern Weibern und Kindern in allertieffster Untertänigkeit vor Ew. Königl. Majest. unsers allergnädigsten Königs und Herrn Füßen nieder / und bitten / die Strenge und Schärffe Dero Gerechtigkeit / umb unser aller Thränen / Winseln und bißhero die Zeit Dero Königl. Majest. Regierung über/ auch mit dem Ruin unserer Stadt/ Haab und Güter erwiesenen allerunterthänigsten Treue willen / durch Dero Welt = gepriesenen Gnade und Barmherzigkeit zu temperiren / und allergnädigst zu vergönnen; daß wir/ ehe und bevor unser Blut vergossen wird/ von Ew. Königl. Majest. nach Deutschen Rechten und Preussischen Gewohnheiten/ mögen gehöret/ examiniret/ und durch unberwerffliche Zeugen überwiesen werden. Indem es der Göttlichen Allwissenheit bewust ist/ und E. K. Mai. wir offenbahrlich erweißlich machen können / daß die wieder uns heimlich und ohne confrontation angenommen =



nominierten Zeugen / oder vielmehr delatores, theils  
nicht in der Stadt gewesen / theils ihr Unternehmen  
selbst hernach bereuet / theils durch bannirung und  
andere Bedrohungen / dazu persuadiret / theils auch  
vor unberwerffliche Zeugen nimmermehr passiren  
können / so lang noch in der Europæischen Welt gel-  
ten wird / daß Mägde / alte Weiber und derglei-  
chen / wieder E. K. M. geschworne treue und posses-  
sionirte Bürger und Unterthanen nicht anzuneh-  
men seyn. E. K. Maj. in ganz Europa gepriesene  
Gnade / Königl. Weisheit und bishero mit Ver-  
wunderung der Welt / geführte Regierung / und wo  
es vergönnet ist / darzu zu sehen / unserer Häuser  
Steinhaußen / verbrandtes Rath-Haus / zerspreng-  
te Thürme und Mauern / rasirte Wälle / ausgestan-  
dene Brandschakungen und Contributiones, welche  
wir in der Stadt mit unterthänigsten / und E. K. M.  
allein consecrirten Gemütthe geduldig erlitten ha-  
ben / wie auch unsere in Thränen und Blut wallen-  
de Herzen und Augen / nebst dem Winseln und  
Seuffzen unserer armen Weiber und Kinder / wel-  
che nach unserm Tode und Ruin, in Armuth / den  
Bettelstab ergreifen müssen. Dieses alles / jedoch  
weit mehr und nachdrücklicher E. K. M. Gnade und  
Barmherzigkeit / werden von uns Unglückseligen /  
umb Gottes willen / vor Dero heilige Augen ge-  
stellet / und wir sind / bey allergnädigster Erhörung /  
bereit /

bereit/ mit unserm Gebet/ Gut/ Blut/ Leben und  
Gütern zu erweisen/ daß wir seyn und bis im Tode  
verbleiben wollen

Christoph Karwitz/  
ein Fleischhauer.

Johann Christian Hafft/  
ein Pfeffer-Küchler.

Christoph Hertel/  
ein Weißgerber.

Simon Mohaupt/  
gewesener Kauffmann.

George Wunsch/  
ein Schuster.

Johann George Merck/  
ein Schuster.

Jacob Schulz/  
ein Madler.





